

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
193 · Ausgabe SO · März 2021



KANTONS- UND REGIERUNGSRATSWAHLEN VOM 7. MÄRZ 2021

Gewählt im 1. Wahlgang mit 42 733 Stimmen – «E blibe dra»

Danke für das Vertrauen

Die einstimmige Nomination am 21. Oktober war für mich ein wichtiges Zeichen: Ich wusste, ich kann mit dem Rückenwind einer geschlossenen Partei in diesen nicht einfachen Wahlkampf gehen. Es gibt viele Gründe, eine Regierungsrätin nicht mehr zu wählen. Der Klassiker: «Sie hat mich auf der Strasse nicht gegrüsst!» Auf der ernsteren Seite können es die oftmals kontroversen Themen in meinem Departement sein oder natürlich auch die Corona-Massnahmen, für die ich als Gesundheitsdirektorin den Kopf hinhalten musste. Dazu kommen die üblichen politischen Ränkespiele. In den letzten Monaten gab es mehr oder weniger offensichtliche Versuche, die SP-Vertreterin zu schwächen und zu disziplinieren. Die Wiederwahl im ersten Wahlgang war gerade auch deshalb eine grosse Genugtuung und Erleichterung. Nicht nur für mich persönlich, sondern auch für die SP, die es in Parlament und Regierung einfach braucht! Ich danke euch allen ganz herzlich für die Unterstützung, fürs Kartenschreiben, fürs Telefonieren, fürs Werben und ganz besonders fürs Vertrauen, das ihr mir für weitere vier Jahre geschenkt habt.

E blibe dra!

Herzlich

*Susanne Schaffner, Regierungsrätin und Vorsteherin
des Departements des Innern (DdI)
susanne.schaffner@ddi.so.ch*

Allen Unkenrufen zum Trotz

Ich habe es nicht so mit den sinnbildlichen zwei Augen, dem lachenden und dem weinenden. Ich fokussiere mich lieber auf die Herzen, die Köpfe und die Hände. Dass unser Kanton auf drei wertvolle, kämpferische Genossen verzichten muss, tut mir im Herzen weh. Ich weiss aber, dass sie ihre Hände nicht in den Schoss legen und wir weiterhin auf ihre «Roten Köpfe» zählen dürfen. Merci Markus Baumann, Matthias Racine und Simon Gomm.

Der 7. März 21 bleibt mir als Frauenpowertag in Erinnerung. Ich darf einerseits aufrichtig und von ganzem Herzen unserer Regierungsrätin Susanne Schaffner gratulieren. Allen Unkenrufen zum Trotz, entgegen den Vorhersagen von Journalisten und Politologen – ja, ich verwende hier nur die männliche Form –, ist sie klar im ersten Wahlgang wiedergewählt worden. Die Wahlbevölkerung weiss ihre Arbeit für alle in unserem Kanton zu schätzen und honoriert ihr Engagement mit Herz und Mut. Die Frauenpower zieht sich andererseits auch durch unsere neue Fraktion im Kantonsrat. Mit 9 Frauen bei 20 Sitzen halten wir unser Gleichstellungsversprechen für die Vertretung im Parlament. Gratulation den wieder- und den neu gewählten Genossinnen und Genossen.

Der grösste Dank aber gilt dem Herzen der Sozialdemokratie, euch allen, liebe Genossinnen und Genossen. Ihr seid die Köpfe mit den schaffigen Händen, die immer und immer wieder für einen sozialen, ökologischen und verlässlichen Kanton kämpfen. Ihr seid die GarantInnen, dass die Sozialdemokratie wirkt, weil sie das Wohl des Menschen ins Zentrum stellt.

*Franziska Roth, Parteipräsidentin und Nationalrätin
franziska.roth@parl.ch*

KANTONS- UND REGIERUNGSRATSWAHLEN VOM 7. MÄRZ 2021

Wir haben gewonnen und

Nach den Wahlen vom 12. März 2017 fiel es mir an dieser Stelle leichter, einen Titel zu setzen und über die Wahlen zu schreiben: «SP gewinnt 4 Sitze und neue Mitglieder» bilanzierten wir vor vier Jahren. Darüber hinaus legte die SP um 2,4 Wählerprozente zu. FDP, SVP, GLP und die Grünen verloren Wähleranteile. Das war ein Freudentag für die SP. Vier Jahre später, 7. März 2021: 3 Sitzverluste, 3 nicht wiedergewählte Kantonsräte, 2,3% weniger Wähleranteile bei der SP und Zugewinne für SVP, GLP und Grüne. Verkehrte Welt, könnte man meinen.

Wir haben vieles richtig gemacht

Mit dem Slogan **sozial. ökologisch. verlässlich.** haben wir unser Programm in der kürzestmöglichen Form zusammengefasst, unsere kantonalen und regionalen Forderungen definiert und damit ein Wahlprogramm zusammengestellt. Dieses haben wir in den sozialen Medien, aber auch in Printform aktiv beworben. Die Amteien haben dank einem riesigen Einsatz 107 SP-Mitglieder für einen Listenplatz motivieren können. Diese haben sich wiederum an der Basiskampagne beteiligt, insgesamt 120 000 Postkarten verschickt, Plakate aufgehängt, Inserate veröffentlicht und Videos produziert.

Mit Fabian Müller und Niels Kruse hatten wir zwei top motivierte Campaigner. Unter der Leitung von Florian Eberhard gelang es ihnen, eine gute und erfolgreiche Basiskampagne auf die Beine zu stellen (*siehe Bericht auf Seite 12*).

Was fehlte denn?

Klar, es fehlten die sozialen Kontakte, die beliebten Standaktionen, interessante Gespräche und – nicht ganz unwichtig – die mediale Präsenz. Immer wieder wurde die SP in den vergangenen Monaten ignoriert. Medienmitteilungen wurden nicht beachtet und Personen respektive ihre Arbeit ungerechtfertigt getadelt. Da kann man nur bedingt Einfluss nehmen. Hinzu kamen die regelmässigen Berichte darüber, wie hoch wohl die grüne Welle sein würde ... Dabei waren es SP-Kandidierende, sowohl für die Regierung als auch den Kantonsrat, die im Umweltrating oben aus schwangen. Beim genauen Hinschauen auf die Resultate fällt auf, dass überdurchschnittlich viele SP-Wählende sehr viele Stimmen an die Grünen verschenkten, die SP im Gegenzug aber verhältnismässig wenige Fremdstimmen erhielt. Dies zeigen die Panschiedaten-Diagramme auf. SP und Grüne haben allerdings immer noch 30 Sitze, die SP jetzt 20 und die Grünen deren 10. Immerhin blieben die Sitze also auf der linken Seite.

Profil schärfen und die Medienarbeit verbessern

Für die Zukunft bedeuten diese Erkenntnisse, dass wir uns weiter verbessern müssen, noch verstärkter auf die sozialen Aspekte hinweisen und der Medienarbeit mehr Gewicht beimessen – so gut wie dies eben möglich ist.

Die Fraktion ist jünger und noch weiblicher geworden

Die auf Anhieb erfolgreiche Wahl von Farah Rummy, Corina Bolliger und Philipp Heri macht uns zuversichtlich. Mit ihnen wird die Fraktion noch jünger und weiblicher. 9 Frauen und 11 Männer werden die nächsten 4 Jahre die Geschicke der Fraktion bestimmen. Die Kantonalpartei wünscht allen Gewählten viel Erfolg und richtet an alle Nichtgewählten ein grosses Dankeschön für das Engagement für einen sozialeren, ökologischeren und verlässlicheren Kanton Solothurn.



verloren

Danke Anna, Mara und Stefan



Auf eine erneute Kandidatur verzichtet haben **Anna Rüefli** aus Solothurn, **Mara Moser** aus Däniken und **Stefan Oser** aus Flüh. Anna Rüefli war seit 2008 Mitglied im Kantonsrat und dort in der Sozial- und Gesundheitskommission. Die Juristin arbeitet in Zürich im Justizdepartement. Mara Moser war 4 Jahre im Kantonsrat und vertrat die SP in der IPK FHNW. Erst vor kurzem hat sie sich selbstständig gemacht und besitzt nun ein eigenes Architekturbüro. Stefan Oser, Inhaber eines Pflanzenfachgeschäfts in Flüh, vertrat das Leimental seit 2015 im Kantonsrat und war dort ebenfalls Mitglied der Sozial- und Gesundheitskommission.

Ihr werdet fehlen – Markus, Simon und Matthias

Sie traten wieder an, stellten sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung – und wurden leider nicht wiedergewählt. Die Fraktion und der Kantonsrat werden eure Stimmen vermissen.



Markus Baumann aus Derendingen politisierte seit 2014 im Kantonsrat. Der Präsident des Gewerkschaftsbundes setzte sich unverblümt für die Interessen der Arbeitnehmer*innen, aber auch für die kleinen und mittleren Unternehmen ein, mit seiner hemdsärmeligen und direkten Art. Seine stets wohlbesonnenen Worte wurden gehört, leider nicht genügend beim Wahlvolk.



Als Vertreter der Jungen SP Region Olten wurde **Simon Gomm** 2017 in den Kantonsrat gewählt. Das war eine positive Überraschung – auch ganz zur Freude der jungen Generation. Der angehende Lehrer aus Olten setzte sich insbesondere für mehr Demokratie ein, sei dies auf Gemeinde- oder Kan-

tonsebene. Auf der SP-Liste hat es mit dem 1. Ersatzplatz für die Wiederwahl knapp nicht gereicht. Den Sitz der Jungen SP Region Olten konnte zur Freude aller mit Corina Bolliger souverän gehalten werden.



Die Freude war gross, als vor einem Jahr mit **Matthias Racine** auch der Bucheggberg wieder in der Fraktion und im Kantonsrat vertreten war. Der Landwirt und Ausbilder aus Mühledorf setzte sich insbesondere für Umweltanliegen und für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen ein. Der Sitzverlust in der Amtei trifft die SP hart, aber auch Matthias mit dem 1. Ersatzplatz.

In der nächsten Ausgabe werden ihre Verdienste ausgiebig gewürdigt. Die Kantonalpartei dankt an dieser Stelle schon mal recht herzlich für ihr Engagement, wünscht ihnen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

Niklaus Wepfer, Partei- und Fraktionssekretär
niklaus.wepfer@sp-so.ch





Fabian Müller



Niels Kruse

Bericht aus der Basiskampagne

Wir sind zufrieden! Nicht mit dem Resultat, aber mit dem, was wir zusammen mit euch mit unserer Basiskampagne erreicht haben. 7060 Telefonate wurden in den letzten Monaten zur Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler für die Kantons- und Regierungsratswahlen geführt. Insgesamt haben 211 Aktivist*innen an unseren Telefonaktionen teilgenommen und über 350 Telefonsätze geleistet. 404 Aktivist*innen haben Postkarten für unsere Regierungsrätin Susanne Schaffner verschickt, und insgesamt wurden von 222 Aktivist*innen 304 Plakate aufgehängt. Wir haben damit in schwierigen Zeiten, trotz Corona, unsere Ziele zu 100 % erfüllt.

Somit haben fast 50 % unserer Mitglieder die SP Kanton Solothurn im Wahlkampf bei den geplanten Aktionen unterstützt. Wir sind unglaublich stolz darauf, dass wir so viele aktive Personen in unserer Partei haben, die sich dafür einsetzen, unsere Gemeinden, unseren Kanton, unsere Schweiz und unsere Welt sozialer, gerechter und nachhaltiger zu gestalten.

Trotzdem wirft das Wahlergebnis Fragen auf. Wir sind nun daran, die Zahlen und Resultate zu analysieren. Worüber wir uns sehr freuen, ist, dass Susanne Schaffner bereits im ersten Wahlgang als Regierungsrätin bestätigt wurde. Alle Postkarten sowie jedes Plakat und jeder Anruf haben zu diesem Ergebnis beigetragen.

Langfristige Aufbauarbeit

Die Basiskampagne dient jedoch nicht nur zur Mobilisierung für die Wahlen, sie wird auch zur Gewinnung neuer Mitglieder- und Sympathisant*innen eingesetzt. Wir konnten durch die verschiedenen Gespräche 111 neue Mitglieder- und Sympathisant*innen gewinnen. Regelmässiger direkter Kontakt mit SP-Wähler*innen ermöglicht einen offenen Austausch zwischen Partei und Bevölkerung.

Ein Ziel von uns ist es, vermehrt noch jüngere Wähler*innen mit dieser Basiskampagne anzusprechen und für unsere Ideen zu begeistern.

Es war eine Freude, mit euch allen zusammenzuarbeiten! Vielen Dank!

Fabian & Niels

Grosse Verantwortung für wenig Lohn

Im Kanton Solothurn müssen die Gemeinden binnen 2 Jahren für die vorschulische Sprachförderung ein Angebot aufbauen, und der Kanton wird dafür die Anschubfinanzierung leisten. Dies ein wichtiger und richtiger Schritt für die Chancengleichheit. Schon lange setze ich mich für genau dieses Anliegen ein.

Das geforderte Angebot soll niederschwellig sein, was bedeutet, dass die Familien einen geringen Aufwand betreiben müssen, um daran teilzunehmen. Das ist wichtig und gut so. Für Institutionen und Spielgruppen, welche die Sprachförderung im Vorschulbereich gezielt und professionell vermitteln, bedeutet dies Folgendes: Um eine gute Qualität zu bieten, ist zwingend eine gute Aus- und Weiterbildung verlangt, denn nur so können die Kinder passend gefördert werden und das

Gelernte mit auf ihren Weg nehmen. Ich weiss, was es heisst, von Grund auf ohne finanzielle Unterstützung eine Spielgruppe mit dem geforderten Angebot aufzubauen, zu führen und zu leiten. Der Elternbeitrag muss bezahlbar sein, was bedeutet, dass eine Vollkostenrechnung für den Betrieb unmöglich ist und viele unbezahlte Arbeitsstunden geleistet werden. Wer in diesem Beruf arbeitet, weiss, wovon ich spreche, egal ob selbstständig oder angestellt. Die 2–3 Stunden pro Tag, während denen die Kinder in der Spielgruppe betreut werden, ist nur ein kleiner Teil. Dazu kommen die Vor- und Nachbereitung der Stunden inkl. Vorbereitung der Sprachfördersequenzen, die Elternarbeit, die Anlässe, die selbst finanzierten Weiterbildungen, die Administration und noch vieles mehr. Wir leisten eine grossartige, wichtige und verantwort-

MEIN STANDPUNKT

Nicole Wyss,
Kantonsrätin aus Oensingen
nicole@ggs.ch



ungsvolle Arbeit, leider widerspiegelt unser Lohn dies in keiner Weise. Die Anforderungen an uns sind hoch, die Bereitschaft respektive die Möglichkeit, die passende Entlohnung zu leisten, leider nicht vorhanden. Ein Beruf, welcher weit mehr beinhaltet, als viele denken mögen. Wir leisten Unbezahlbares, fördern wichtige Kompetenzen und ebnen den Weg für einen guten Einstieg in eine vielversprechende Schulkarriere. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, wünschte ich mir: Gehör und Unterstützung, damit unser Berufsstand die gebührende Anerkennung bekommt und eine Entlohnung, die den Namen Lohn verdient.